

Parktheater: Das Musical „Die Lernfabrik“ begeisterte am Wochenende das Publikum / Erlös für Sternenkinderzentrum Odenwald

Schüler rebellieren gegen das System

Von unserer Mitarbeiterin
Gerlinde Scharf

BENSHEIM. Es stimmt einfach alles – und macht eindeutig Lust auf mehr: Die wunderbare Choreografie, die rockige Musik und die fetzigen Melodien, die einfühlsamen Texte, die uniformierten Kostüme und vor allem die leidenschaftlichen Hauptdarsteller.

Mehr als fünfzig Kinder und Jugendliche, Mädchen und Jungs vom Kindergartenalter bis zum Teenager, spielen, singen und tanzen mit einer so erfrischenden Natürlichkeit und solcher Begeisterung, dass man einfach nicht genug bekommen kann. Kein Wunder also, dass sie mehrfach mit Szenenapplaus und zum Finale mit Beifallsstürmen und Bravorufen belohnt wurden.

70 Familien betreut

Die Premiere des Musicals „Die Lernfabrik“ aus der Feder von Simone Spielmann und Stephan Lauterbach sah am Samstagmittag im Parktheater mehr als dreihundert Besucher. Eine zweite Aufführung gab es am Sonntag. Der gesamte Erlös der beiden Vorstellungen kommt dem Sternenkinderzentrum Odenwald zugute, das Familien mit still geborenen und lebensverkürzt erkrankten Kindern bei der Geburts-, Sterbe- und Trauerbewältigung in der Region – darunter auch im Kreis Bergstraße, Dieburg und Odenwaldkreis – berät und begleitet. Allein 2016/17 waren es insgesamt 70 Familien, die der Verein individuell und engmaschig betreut hat.

In mehreren Bildern bringen die Rainbow Chöre der Evangelischen Kirchengemeinde Winterkasten/Laudenau (Rainbow Kids und Teens) und die Nachwuchstänzer aus dem Fürther Dance-Passion-Studio eine spannende und hochaktuelle Geschichte auf die Bühne, die sich auf eindrucksvolle Weise mit ei-



Das Musical „Die Lernfabrik“ feierte am Wochenende im Parktheater Premiere. Für die jungen Darsteller gab es viel Applaus.

BILD: FUNCK

nem Schulsystem beschäftigt, das allein auf Drill und Leistungsdruck, auf falschem Ehrgeiz und skrupelloser Geldgier aufgebaut ist. Für Kreativität und Individualität – für Fächer wie Kunst, Musik, Religion und Ethik – bleiben weder Raum noch Platz.

Schüler werden zu uniformierten Lernrobotern erzogen, die Tag und Nacht zu funktionieren haben und noch im Schlaf mathematische Formeln parat haben müssen. Und alle sehen weg. Eltern wollten „nur das Beste für ihre Zöglinge“ und die Direktion spekuliert auf das astronomische Schulgeld. Natürlich wird das Thema in der „Lernfabrik“ weit überspitzt dargestellt, aber mit solcher Präsenz und Transparenz, mit so viel Humor, tollen Liedern, mit feinen Ideen und Schwung – und ohne moralischen Zeigefinger –, dass es einfach große Freude bereitet, der Handlung bis zum übertra-

schenden und versöhnlichen Ende zu folgen.

Die Story ist schnell erzählt. Anna, „die Neue“ in der Klasse, pfeift auf Regeln, hat ein Autoritätsproblem und findet in Amelie, der kränklichen Außenseiterin, eine Verbündete. Auch die junge Referendarin wundert sich über die Superhirne, Streber und Genies und das G7-Internatskonzept nach dem Motto, „Wir leben nur fürs Lernen, und wir lernen nicht fürs Leben“. Oder anders ausgedrückt: Wer nicht spurt, verliert. Sogar Anna passt sich an – oder wird verführt. Plötzlich ist das Auswendiglernen ein Kinderspiel, Matheformel und Vokabeln fliegen nur so zu. Nur Amelie bleibt als Einzige auf der Strecke.

Klar, irgendwas ist megafaul. Ein Aufputschmittel, das den Kids als Vitamingetränk verkauft und im Chemielabor zusammengeköchelt wird,

ist des Rätsels Lösung. Das falsche Spiel fliegt auf, die ganze Bande rebelliert, steigt auf Tische und Bänke:

Die Akteure vor und hinter den Kulissen

■ **Chorleitung, Regie und Organisation:** Simone Spielmann; tänzerische Leitung Stefanie Niehren; Choreographie Maxi Hiehren, Leonie Rederath, Gwanza Matcharashvili, Steffi Niehren.

■ **Musikalisches:** Anke Ribbe (Saxofon), Lukas Spielmann (Chor-Arrangement), Niklas, Lukas und Jonas Spielmann (Song: „Ich mix was Feines“) sowie Stephan Lauterbach, Abdul Hadi Tajik, Dirk Ruff, Marlen Ataman, Hans-Rudi Müller, Iris Treutsch und andere.

■ **Die Mitwirkenden:** Nadine und Leonie Eckstein, Alicia Deschl, Ronja

„Wir wollen spielen wie ein Kind und denken, wie es funktioniert. Wir wollen frei sein.“

Herrmann, Chiara Hartmann, Frieda Schaab, Anna Ganz, Leonie Laupichler, Laura Fischer, Sina Ruff, Jana Höbel, Carla Sattler, Anne Riebel, Hannah Rettig, Lucy Ruff, Sophia Gärtner, Rania Ataman, Mairi Hohmann, Milo Reinhardt und die Tänzerinnen: Michelle Bartmann, Naomi Hebling, Emilia Koziel, Feline Lannert, Leonie Rederath, Leann Hebling, Valeria Leiker, Lisa Schäfer, Leona Röder, Tara Breutmann, Hannah Schwab, Marline Busch, Hannah Broos, Alisa Wagner, Angelina Hübner, Zara Heim, Laura Keil, Jana Rippl und Alina Fiebrich. *gs*